



CONCEPT
 Die Schule wird als Lebenswelt betrachtet. Sie bietet eine neue Individualität, Kinder und Jugendliche, Lehrer und Lehrerinnen, das Personal, das in diesem Haus wirken wird, soll Lebensfreude in diesen neuen Räumen empfinden. Die Freude am Lernen, am Arbeiten, das Gefühl der Solidarität, der Eigenität soll durch die architektonische Ausgestaltung und Gestaltung der neuen Schule vermittelt werden. Das Zentrum, das Tor, das Cluster, das Stile, das Bewegung, das leichte Kennenlernen, das Heranwachsen, das Selbstbewusstsein - all das will hier gelernt und geübt sein.

ARCHITEKTUR
 Der eindeutig überhöhte Eingang vom Quartierplatz führt unmittelbar in das licht-durchflutete Stiegenhaus, das im geometrischen Zentrum des Hauses liegt. Es handelt sich hier um einen sehr kompakten „Zentralstiegenhaus“ mit einem „Light-Levels-System“, das extrem kurze Wege ermöglicht und die getrennten Flächen kompakt und effizient anordnet.

Im Erdgeschoss finden die Räume insofern: Es sind hier die Sporthalle, Lenkzelle, Lehrerbereich, Schulkant, Funktionszonen, die Vor- und Entlangungsbereiche, kompakt organisiert. Ein Halbgeschoss knüpft zwischen die Räume, die auch eine Verbindung zum unterirdischen Veranstaltungszentrum bieten. Ein Halbgeschoss knüpft zwischen Bibliothek und Multifunktionsraum, die etwas mehr Ruhe erlauben. Weiter geht es zum Cluster 1 der Musikschule, der etwas größer ist als die weiteren 6 Cluster. Dann folgt der Kreativbereich, der über eine Freifläche mit dem Garten verbunden ist. In den folgenden Geschossen liegen 6 Cluster, die von ihrer räumlichen Disposition überstimmend und wesensgleich sind. Um die Funktionsräume (Bibliothek, WC, Lager, Drucker etc.) des Cluster schwingen sich Bildungsräume und der Multifunktionsraum, die über das Cluster, diese öffnet sich in gegenseitiger Gestalt nach Außen und legt neben der jeweiligen Freifläche.

Die Architektur ist hauptsächlich, lebendig, nahezu streng und föhlich nach den inneren Abläufen und Funktionen ausgerichtet. Die Begrenzung des Hauses ist ein wesentliche Thema. Die vertikalen Elemente sind die Türme, die auch eine Verbindung zum unterirdischen Veranstaltungszentrum bieten. Der vertikale Element der Türme schaffen einen besonderen manigfaltig nutzbar Außenraum für Feste und sonstige Veranstaltungen. Unmittelbar vor dieser Zone liegt die „Schul-Piazza“ - eine großzügige Freifläche mit hoher Aufenthaltsqualität. Östlich liegen die Sportanlagen. Die Beplanung ist frei und locker und wird Teil der neuen Lebenswelt.

FREIRAUM
 Vor dem Eingang liegt der Schulplatz. Dieser ist die Wärme- und „Zustimmung“ mit Fahr- und Radverkehrsanlage. Vor der ersten Terrasse liegt ein großzügiger Hof. Dieser Hof ist ein wesentliche Thema. Die vertikalen Elemente sind die Türme, die auch eine Verbindung zum unterirdischen Veranstaltungszentrum bieten. Der vertikale Element der Türme schaffen einen besonderen manigfaltig nutzbar Außenraum für Feste und sonstige Veranstaltungen. Unmittelbar vor dieser Zone liegt die „Schul-Piazza“ - eine großzügige Freifläche mit hoher Aufenthaltsqualität. Östlich liegen die Sportanlagen. Die Beplanung ist frei und locker und wird Teil der neuen Lebenswelt.

KONSTRUKTION & MATERIALIÄT
 Wände und Decken: Stahlbetonkonstruktion mit Ziegeln ausgefüllt, Fenster und Portale Aluminium eloxiert, Böden: vielfarbiges Lino, Fassade: Dämmung Steinwolle teilweise vergipst, teilweise durchflachte Facettenplattenverkleidung, teilweise Holztafelverkleidung, entsprechend bauphysikalischer oder ökologischer Vorgaben und Verfügbarkeit, Rankgitter: Edelstahl.

